

Flüchtlingssozialarbeit Gemeinde Glandorf

„Die anvisierte Kraft soll einerseits Koordinierungsstelle für die ehrenamtlichen Kräfte und jegliche Öffentlichkeits-/Netzwerkarbeit sein, andererseits insbesondere auch den Flüchtlingen bei der Erstorientierung und bei der Strukturierung des Alltags helfen.“

Integration von Menschen in das gesellschaftliche Leben ungeachtet von Religion, Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht.

Hilfe zu eigenständigem Handeln in allen Bereichen des täglichen Lebens.

Orientierungshilfe bei Fragen zu Wohnung, Gesundheit, Behördengängen, Zugang zu Schulen, Kindergärten und Sprachlernangeboten.

Seit Februar 2016 mit einem Stundenumfang von 19,5 Std. pro Woche tätig

Statistik:

Insgesamt leben 60 Flüchtlinge in Glandorf = 11 Männer, 17 Frauen, 32 Kinder und Jugendliche

Serbien	4
Albanien	4
Kosovo	12
Syrien	16
Eritrea	8
Irak	14
Elfenbeinküste	2

An meinem 1. Arbeitstag lebten bereits 32 Personen in Glandorf.

Neu aufgenommen wurden während meiner Tätigkeit 9 Familien (6x Irak, 2x Syrien, 1x Elfenbeinküste), das entspricht 32 Personen, davon 8 Männer, 8 Frauen, 16 Kinder

Freiwillige Ausreise einer 4-köpfigen Familie aus dem Irak am 11.07.2016

Aktuelle Situation Asylverfahren:

Anerkannt: **29** (davon 12 subsidiärer Schutz)

Noch im Asylverfahren bzw. geduldet: **27**

Abgeschoben: **4** (Klage läuft)

Paten:

Unterstützung seit Beginn durch 16 ehrenamtliche Paten

Patentreff alle 4–6 Wochen: allgemeiner Austausch und Klärung von Fragen (Kontoeröffnung, Deutschkurse, Anmeldung Schule/Kindergarten, Sportverein, ärztl. Versorgung, GEZ, WLAN, Führerschein,)

Aktionen: Fahrradreparatur und Überprüfung Verkehrssicherheit mit Michael Fritze und Peter Pues, Spielenachmittage, Picknick, ...

Steuerungsgruppe zur Aufnahme von Flüchtlingen in Glandorf:

12 Mitglieder (inkl. Bürgermeisterin); Treff zu Beginn monatlich - jetzt nach Bedarf;
Themen: Verwendung Spendengelder, Aktionen zur Integration, Härtefallkommission, Besprechung von Problemen (Abschiebung, Kontoführungsgebühren, Schulschwänzer, Hausaufgabenbetreuung,...)

Aufnahme und Erstorientierung:

Wohnraum vorbereiten (Bettzeug, Handtücher, Toilettenpapier, Mineralwasser, evtl. Kinderbücher und Spielzeug)

Begrüßung & Zuweisung der Wohnung, Transfer zur Wohnung

Aushändigung von Unterlagen/Willkommensmappe zur Erstorientierung (Ortsplan, Busfahrplan, Supermarkt, Kleiderkammer, Deutschtreff, Bank,...)

Paten zuordnen/Termin Kennenlernen vereinbaren

ca. 3. Tag: Besuch der Familie zusammen mit Dolmetscher und Paten. Erstes Gespräch, Erklärung der Mappe, Ansprechpartner, Mülltrennung, Kontoeröffnung, Deutsch-Treff, Termin beim LKOS, Busverbindung, Anmeldung Kinder Schule/Kindergarten /wer begleitet was? Sportverein, ...

Spracherwerb:

Deutschkurse im Kolpingheim: Koordination Raum, Einladung Flüchtlinge/Starttermin bekannt geben, Kontakt VHS, 1. Termin Treff und Kennenlernen Dozent, Orga Schlüssel

Kinderbetreuung vor Ort organisieren:

Mai bis Juli 2016: 240h-Kurs mit Kinderbetreuung durch Abiturienten des GBI.

Deutschtreff: dauerhaft Kinderbetreuung

Alphabetisierungskurs in den Sommerferien der VHS mit Kinderbetreuung

Workshop „Frauen auf dem Weg in die Arbeitswelt“ mit Kinderbetreuung

- Kinderbetreuung großer Pluspunkt, ermöglicht vielen die Teilnahme!!!

Infoabende, Workshops:

- 14. und 17.03.2017: „Frauen auf dem Weg in die Arbeitswelt: Migrantinnen informieren sich über Besuche/Maßarbeit gibt in Glandorf Orientierung“
- Infoabende für Paten oder/und Geflüchtete zu unterschiedlichen Themen mit Frau Surmann/Migrationszentrum LKOS, Frau Püning/Agentur für Arbeit, Herr Niemann/CARITAS

Begleitung:

Rückkehrberatung CARITAS

Perspektivberatung

Maßarbeit Dissen

Bewerbungsgespräche bei Firmen

Begleitung Arzt (Augenarzt)
Krankenhaus (Nierensteine)
Notfall Zahnarzt
Ansprechpartner für Paten am WE (Mutter Krankenhaus – wohin mit dem Sohn?)
Erster Schultag /unterschiedliche Schulen
Bildungswerkstatt GMH

Netzwerkarbeit:

Regelmäßige Treffen der Sozialarbeiter LKOS initiiert durch Caritas (dadurch guter Kontakt zu Frau Häring, Herr Brönstrup)
Vorstellung Integrationsgesetz LKOS
Teilnahme Integrationskonferenz Hannover
Regelmäßiger Kontakt zu Frau Surmann/LKOS Migrationszentrum
Regelmäßiger Kontakt zu Herrn Niemann/Caritas

Kindergarten:

Austausch mit Frau Trentmann/Frau Mennemann
Teilnahme Lenkungsgruppe Familienzentrum/Johanniskindergarten/Interkulturelle Angebote

Schule:

Kontakt zu LuWi und GS (Schulschwänzer, Hausaufgabenbetreuung) , Austausch mit Schulsozialarbeiterin, Lehrern und Schulleitung, Teilnahme an Elterngesprächen, Anmeldung zum Schulessen, Info Klassenfahrten/ Skifreizeiten und diesbezüglich Rückfragen bei der Ausländerbehörde, ...

Vermittlung AGH/Praktikum/Weiterbildungsangebote:

AGH: Bauhof, „Haus Glandorf“
Praktikum: „Haus Glandorf“, Christophorus-Kindergarten
Bildungswerkstatt GMHütte

Frauengruppe im „Kripplein Christi“:

Filzen, Gesellschaftsspiele, die Frauenrolle im Heimatland – Chancen in Deutschland, Tanzen, St. Martin Laterne basteln, Alltagssituationen: Wie melde ich mein Kind telefonisch in der Schule krank? Wie vereinbare ich einen Arzttermin?
Basteln, Finger-, Tanz- und Kreisspiele für Kinder, Infoveranstaltung mit Frau Surmann: Was sollte mein Pate machen – was nicht? Was darf ich erwarten?
Weihnachtsfeier, Opferfest der Moslems, Gesunde Ernährung, Karnevalsparty, Diskussion: Kopftuch/Beruf/Berufswahl, Eisdiele, Kresse säen Ostern, Spiele im Freien – Frau Tranel stellt Garten des Theresienhauses zur Verfügung!!, Orga Dankeschön-Essen, Nähen mit Stoffspenden unter Anleitung einer ehrenamtlichen Schneiderin, Zahngesundheit und Mundhygiene: Vortrag eines arabisch-sprechenden Zahnarztes.....

Gedanken:

Themen verändern sich, erste Hürden sind genommen, der Alltag läuft, Termine werden selbständig mit dem Bus wahrgenommen.

Neue Themen, z.B. Kinder werden älter, Wechsel Kita-Schule = Hilfe notwendig

Nach einem Jahr ehrenamtlicher Unterstützung ziehen sich viele Paten lautlos zurück. Flüchtlinge kommen mit Briefen und Formularen zu mir. Sprachbarrieren bleiben.

Großes Thema: Wechsel des Rechtskreises = ALG II = „wie jeder andere deutsche Hartz IV-Empfänger“, aber Mangel an Sprachkenntnissen.

Integrationskurse haben lange Wartezeiten; Frage: Jobangebot annehmen?? Was, wenn dann ein I-Kurs-Angebot kommt?

Ansprechpartner sein: sei es für Post oder aber einfach mal Zeit haben für einen Besuch, ein Gespräch, Integration ist auch Da-Sein, Wege aufzeigen, Hilfe anbieten!

Orte zur Zusammenkunft bieten: aktuell „nur“ Kripplein Christi für Kinder und Frauen HALVI als „Interkultureller Treffpunkt“ der richtige Ansatz!!

Noch 17 Personen in 2017 aufnehmen – unsere „alten“ Flüchtlinge können erste Aufgaben übernehmen, die sonst die Paten übernommen haben
HALVI als Treffpunkt (z. B. Teestube) während der Öffnungszeiten Jugendzentrum, Kinder treffen Gleichgesinnte, Fragen können gleichzeitig mehreren beantwortet werden.

Paten haben Ende 2015 Fragebogen abgegeben: sind sie jetzt noch bereit für ein Patenamt? Neue Patenwerbung notwendig?

CARITAS-Sprechstunde 2x pro Monat einrichten, um gemeinsam die Post zu erledigen.